



# Strukturierter Qualitätsbericht

der Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH für das Berichtsjahr 2004

---

1

**Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH**  
**Akademisches Lehrkrankenhaus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**

## **Vorwort**

Die Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH, seit 16.08.2005 im Handelsregister eingetragen, Gesellschafter zu 100 % der Landkreis, bildete sich am 01.07.1997 aus den bis dahin eigenständigen Kreiskrankenhäusern Aschersleben und Staßfurt. Beide Häuser können auf eine langjährige Tradition verweisen. So wurde das Krankenhaus Staßfurt 1871 als eines der ersten Krankenhäuser des Territoriums eingeweiht. Das Haupthaus des Krankenhauses Aschersleben ist 1912 fertiggestellt worden und steht wegen der architektonisch interessanten Substanz unter Denkmalschutz.

1996 und 1997 wurden an beiden Standorten neue Bettenhäuser in Betrieb genommen. In den Jahre 2002/2003 sind an beiden Standorten Funktionstrakte fertiggestellt worden. Mit den Neubauten entstanden 10 Bettenstationen, 6 Operationssäle, je Standort eine neue Notfallaufnahme, Sterilisationsabteilungen, eine neue Physiotherapie mit Bewegungsbecken. Modernste Medizintechnik wie Magnetresonanztomograph, je Standort ein Computertomograph, modernste Ultraschallfarbdoppler, Lithotripter und Röntgentechnik stehen ebenso zur Verfügung wie ein Radiologie-Informationssystem (RIS) und ein digitales Bildarchivierungssystem (PACS).

Das Krankenhaus Aschersleben befindet sich im Harzvorland auf einer Anhöhe am Ortsausgang in Richtung Hettstedt. Es liegt an einer Bundesstraße und ist in den öffentlichen Personennahverkehr eingebunden mit eigener Bushaltestelle. Das Krankenhaus Staßfurt liegt in der reizvollen Bodeniederung und ist nur wenige Gehminuten von Bahnhof, Busbahnhof und Stadtzentrum entfernt.

Die Kreisklinik gGmbH versteht sich als qualifizierter Dienstleister in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung, welcher seine regionale Marktführerschaft auch zukünftig erhalten und durch die Entwicklung attraktiver medizinischer Angebote überregional ständig ausbaut.

Als modernes Krankenhaus der Regelversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verfügt die Einrichtung über 580 Betten und 70 teilstationäre Plätze, über eine eigene Kurzzeitpflege und einen eigenen ambulanten Pflegedienst. Qualifiziertes Fachpersonal engagiert sich bei der Betreuung der über 20.000 stationären und fast 10.000 ambulanten Patientinnen und Patienten jährlich. Im Mittelpunkt des Handelns stehen dabei immer die Patienten. Im Kontakt zu Patienten und Angehörigen ist eine Atmosphäre der Offenheit, Geborgenheit, des Vertrauens und des gegenseitigen Verstehens vordergründig.

Die Einführung neuer Behandlungsmethoden, die Weiterentwicklung des medizinischen und pflegerischen Behandlungsangebotes sowie die fachübergreifende Kooperation mit anderen Leistungserbringern wird kontinuierlich ausgebaut. Das Mammazentrum, Kooperation mit der Lungenklinik Ballenstedt, Kooperationen bei der Gefäßchirurgie sind nur 3 Beispiele für erfolgreiche Partnerschaften im Interesse der optimalen Versorgung der Patienten.

Die Kreisklinik gGmbH bildet in einer eigenen Krankenpflegeschule junge Menschen zum Krankenpfleger, zur Krankenschwester und als Krankenpflegehelfer aus. Die Krankenpflegeschule versteht sich aber auch als Fort- und Weiterbildungszentrum mit einer Vielzahl von Themenangeboten.

Bereits vor 4 Jahren wurden in den Kreiskliniken erste Teilbereiche zertifiziert. So sind die Küchen RAL-zertifiziert, die Steris sind nach DIN ISO zertifiziert, qualitätssichernde Maßnahmen gibt es seit Jahren in den Kreiskliniken. Eine hohe Patientenzufriedenheit ist das Ziel der Bemühungen aller Mitarbeiter der Kreisklinik gGmbH. Um diesem Ziel stets gerecht zu werden, hat die Kreisklinik gGmbH begonnen, 2004 ein Qualitätsmanagementsystem zu etablieren, das die ständige weitere Verbesserung von Abläufen zum Wohle der Patienten und Mitarbeiter fördert. Wie den folgenden Seiten zu entnehmen ist, arbeiten in der Kreisklinik gGmbH an dieser Aufgabe die unterschiedlichsten Projektgruppen. Gern greifen wir auch Anregungen, Vorschläge, Lob und Kritik unserer Kunden auf.

## **Ihre Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH**

# Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten.....	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses.....	6
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers .....	6
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	6
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V .....	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten .....	7
A-1.7A Fachabteilungen.....	7
A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses .....	8
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	10
A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	11
A-2.1 Apparatve Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	12
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	13
B-1.1 Name der Fachabteilung .....	13
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung .....	13
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung.....	13
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung.....	14
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung .....	28
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung .....	31
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	34
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	38
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V .....	38
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung.....	38
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen .....	39
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst .....	40
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst.....	41
C Qualitätssicherung.....	42
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	42
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V .....	43
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	43
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP) .....	43
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	44
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....	46

Systemteil.....	47
D Qualitätspolitik.....	47
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	50
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	50
E-2 Qualitätsbewertung.....	52
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V.....	53
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	54
G Weitergehende Informationen.....	60

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH  
Eislebener Str. 7 a  
06449 Aschersleben  
E-Mail-Adresse kreiskliniken@kkl-as.de  
Internetadresse www.kkl-as.de

### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261500358

### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Landkreis Aschersleben-Staßfurt

### A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?      ja      **x**  
nein

6

## A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V\*): **580 stationäre Planbetten**  
**+ 78 teilstat. Plätze**

\*Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

## A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: **20.292,0**

Ambulante Patienten: **9.165**

## A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
0100	Innere Medizin	292	9.131,5	HA	ja
1000	Pädiatrie	40	1.454,5	HA	nein
1500	Allgemeine Chirurgie	134	4.830,5	HA	ja
2200	Urologie	57	2.397,5	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	54	2.279,0	HA	ja
2600	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	199,0	BA	

7

## A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>P 67</b>	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	<b>569</b>
2	<b>F 62</b>	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	<b>552</b>
3	<b>G 67</b>	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	<b>522</b>
4	<b>O 60</b>	Normale Entbindung (= vaginale Entbindung)	<b>454</b>
5	<b>G 48</b>	Dickdarmspiegelung	<b>373</b>
6	<b>F 67</b>	Bluthochdruck	<b>365</b>
7	<b>F 66</b>	Verkalkung/Verhärtung der Herzkranzgefäße	<b>325</b>
8	<b>F 71</b>	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	<b>325</b>
9	<b>L 07</b>	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	<b>291</b>
10	<b>E 62</b>	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	<b>273</b>
11	<b>B 70</b>	Schlaganfall	<b>265</b>
12	<b>M 60</b>	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	<b>263</b>
13	<b>G 09</b>	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	<b>261</b>
14	<b>I 68</b>	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	<b>259</b>
15	<b>L 63</b>	Infektionen der Harnorgane	<b>253</b>
16	<b>I 18</b>	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	<b>250</b>
17	<b>F 60</b>	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	<b>245</b>
18	<b>D 63</b>	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	<b>244</b>
19	<b>B 80</b>	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	<b>241</b>
20	<b>L 64</b>	Harnsteine und Verengungen der Harnwege	<b>238</b>
21	<b>O 65</b>	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	<b>238</b>
22	<b>H 08</b>	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	<b>234</b>
23	<b>F 73</b>	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	<b>231</b>
24	<b>K 60</b>	Zuckerkrankheit (= Diabetes Mellitus)	<b>224</b>
25	<b>G 50</b>	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	<b>223</b>
26	<b>G 47</b>	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	<b>214</b>
27	<b>E 69</b>	Bronchitis oder Asthma	<b>211</b>



## A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
▪ Rheumatische Erkrankungen
▪ Krebserkrankungen
▪ Gefäßerkrankungen
▪ Herzrhythmusstörungen und Herzschrittmacherbehandlung
▪ Problemfälle bei Nieren-, Harnblasen- und Vorsteherdrüsenerkrankungen
▪ Psychiatrische Erkrankungen (Tagesklinik)
▪ Magen-Darm-Trakt-Erkrankungen
▪ Harn- und Stuhlinkontinenz
▪ Diabetes mellitus (Tagesklinik)
▪ Ambulante Operationen, z. B. Krampfadern, Leistenbrüche, Frauenkrankheiten, Hämorrhoiden und urologische Erkrankungen
▪ alle bildgebenden Verfahren, wie Röntgen, Ultraschall, Kernspintomographie und Computertomographie
▪ Alterserkrankungen (Tagesklinik)

## A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft:

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren
▪ Herr Chefarzt Dr. med. Fürnberg
▪ Herr Oberarzt DM Rommel bis 30.06.2005
▪
▪

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Computertomographie (CT)	ja		ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)	ja		ja	
Herzkatheterlabor				
Szintigraphie				
Positronenemissionstomographie (PET)				
Elektroenzephalogramm (EEG)	ja		ja	
Angiographie	ja			nein
Schlaflabor		nein		nein
Stoßwellenlithotripter	ja			nein

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	ja	nein
Physiotherapie	ja	
Dialyse	ja	
Logopädie bei TK Geriatrie	ja	
Ergotherapie	ja	
Schmerztherapie		nein
Eigenblutspende	ja	
Gruppenpsychotherapie TK Psychiatrie	ja	
Einzelpsychotherapie TK Psychiatrie	ja	
Psychoedukation	ja	
Thrombolyse	ja	
Bestrahlung		nein

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Innere Klinik Staßfurt

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
<p>Kardiologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hypertonie, koronare Herzkrankheit, entzündliche und degenerative Herzerkrankungen, Herzrhythmusstörungen, ausschließlich der implantierbaren Geräte (Schrittmacher, Defi)</li> </ul>
<p>Angiologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Periphere arterielle Verschlusskrankheit, arterielle und venöse Thrombosen, Apoplexia cerebri.</li> </ul>
<p>Pulmologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entzündliche und degenerative Krankheiten der Atemwege und des Lungenparenchyms sowie der Pleura, bronchiale und pulmonale primäre und sekundäre Neubildungen.</li> </ul>
<p>Nephrologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Akute und chronische Niereninsuffizienz, entzündliche Krankheiten des Nierenparenchyms, des Nierenbeckens und der ableitenden Harnwege, ausschließlich der Nierenersatzverfahren.</li> </ul>
<p>Endokrinologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diabetes mellitus, Hyper- und Hypothreose</li> </ul>
<p>Hämatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anämien, Gerinnungsstörungen</li> </ul>

13

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gastroenterologische und diabetologische Erkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Internistische Intensivtherapie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diabetes-Tagesklinik</li> </ul>

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
<p>Endoskopie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ diagnostische und therapeutische Gastroskopie mit Blutstillungsverfahren</li> <li>▪ diagnostische und therapeutische Koloskopie mit Blutstillungsverfahren und Polypektomie</li> <li>▪ diagnostische und therapeutische ERCP mit Drainageverfahren</li> <li>▪ Anlage von PEG und PEJ</li> </ul>
<p>Ultraschalldiagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ultraschall Abdomen</li> <li>▪ Ultraschall Schilddrüse</li> <li>▪ Echokardiographie, transthorakal</li> <li>▪ Echokardiographie, transoesophageal</li> <li>▪ Doppler- und Duplexsonographie der Gefäße, peripher und hirnersorgend</li> <li>▪ Endosonographie des Enddarms</li> </ul>
<p>Nicht invasive kardiologische Diagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EKG mit QT-Dispersion</li> <li>▪ Langzeit-EKG mit Herzfrequenzvarianz</li> <li>▪ Ergometrie</li> <li>▪ 24-Stunden-Blutdruckmessung</li> <li>▪ Echokardiographie, transtorakal und</li> <li>▪ Echokardiographie transoesophageal</li> </ul>
<p>Lungenfunktionsdiagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spirometrie, einschl. oszillatorischem Widerstand</li> <li>▪ Screeninguntersuchung schlafbezogener Atemstörungen</li> </ul>
<p>Diabetes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diabetikerschulung</li> <li>▪ Diätberatung</li> </ul>
<p>Röntgendiagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ alle konventionellen röntgenologischen Untersuchungen (internistische Röntgendiagnostik): Magen-Darm-Trakt, Thorax, Nieren und ableitende Harnwege, Bewegungsapparat, Phlebographien</li> </ul>

#### Ambulante Angebote

- Notfallambulanz
- prae- und poststationäre Betreuung
- Diabetes-Tagesklinik

## **Innere Klinik I Aschersleben mit spez. internistischer Intensivtherapie und Geriatrie**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung</b>
▪ Herz-Kreislauf-Erkrankungen
▪ Gefäßerkrankungen – arterielle DBS, venöse entzündliche Erkrankungen incl. tiefer Thrombose
▪ Stoffwechselerkrankungen incl. Diabetes mellitus, Schilddrüsenerkrankungen und allg. internistische Erkrankungen

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

<b>Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung</b>
▪ spez. internistische Intensivtherapie mit kompl. Weiterbildungsermächtigung
▪ Herzrhythmusstörungen und Herzinsuffizienz im Rahmen von Herz- und Gefäßerkrankungen
▪ geriatrische Akutbehandlung und geriatrische Tagesklinik-Behandlung
▪ komplexe Behandlung von Schlaganfallpat. im Sinne Stroke Unit unter Mitbehandlung 24-h-Radiologie und 24-h-Gefäßchirurgie

15

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

<b>Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung</b>
▪ Herzschrittmachertherapie – 1- und 2-Kammer-, Implantation von Vorhoftherapiesystemen und Eventrecorder, Rechtsherzkatheter
▪ masch. Kurz- und Langzeitbeatmung, Einleitung von Heimbeatmungen, sämtliche Formen der Lysetherapie beim Herz- und Hirninfarkt sowie bei Beinvenenthrombosen
▪ komplettes Angebot der Leistung i. R. der internist. Intensivtherapie einschl. Entgiftung u. a. mit verschiedenen Dialyseverfahren
▪ sämtliche Formen der endoskopischen Blutstillung, doppler- und duplexsonogr. Leistungen des Herzens der art. und venösen Gefäße neben der üblichen Organsonographie
▪ Schlaganfall

## Schlaganfall

Die Behandlung des Schlaganfalls wurde in unserem Hause im Sinne eines Stroke-Unit real durchgeführt. Ausgeschlossen ist die operative Revision bei entsprechenden Erkrankungen. Hier besteht jedoch eine enge Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Neurochirurgie) im Sinne einer Standby bei entsprechenden erforderlichen Krankheitsverläufen. So führten wir erfolgreich und bisher komplikationsfrei neben den üblichen Schlaganfalltherapien intracerebrale Lysen und in Verbindung mit der Radiologie und der Gefäßchirurgie in unserem Hause Akutinterventionen (bzw. deren Organisation) bei präcerebralen Gefäßverschlüssen durch. Im Hause besteht ein 24-h-Dienst für Angiographien, CT und MRT sowie auch in der Gefäßchirurgie. Besteht die Möglichkeit im Rahmen der internistischen Intensivtherapie diese Vorgänge zu koordinieren und dem Pat. ein komplettes Monitoring für SBH, pO<sub>2</sub>, pCO<sub>2</sub>, Temperatur, Blutzucker zu bieten.

In unserem Hause steht ein Neurologe und Psychologe zur Verfügung. Die Weiterbildung nach Akuttherapie ist aufgrund der gut ausgeprägten komplexen geriatrischen Therapie ebenfalls möglich.

## Innere Klinik II Aschersleben mit Dialyseabteilung

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Magen-, Darm-, Lebererkrankungen einschl. Krebsbehandlung
▪ Nierenerkrankungen einschl. Blutwäsche (Dialyse)
▪ Bluterkrankungen einschl. Blutkrebs
▪ Erkrankungen der Gelenke und Schmerzbehandlung
▪ Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse einschl. Bauchspeicheldrüsenkrebs

16

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Spezialisierte Behandlung aller Magen-, Darmerkrankungen einschl. Krebs
▪ Behandlung aller Nierenerkrankungen einschl. Blutwäsche (Dialyse)
▪ Behandlung von Bluterkrankungen einschl. Blutkrebs
▪ Behandlung von Gelenkerkrankungen wie Rheumatismus und Fibromyalgie

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Spezialisierte ambulante Sprechstunden im Bereich Magen- und Darmerkrankungen – Krebserkrankungen
▪ ambulante rheumatologische Sprechstunde/Gelenkerkrankungen
▪ ambulante Sprechstunde einschl. Blutkrebs

## Kinderklinik

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Betreuung und med. Versorgung von Kindern und kinderchirurgisch/urologischen Patienten bis zum 18. Lebensjahr

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ spezielle Betreuung und medizinische Versorgung von Früh- und Neugeborenen

17

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Ultraschalluntersuchungen von Kopf, Schilddrüse, Herz, Bauch und Hüfte
▪ Hirnströmeelektrographische Untersuchungen bei Kindern aller Altersgruppen
▪ spezifische Herz- und Kreislaufuntersuchungen (Echokardiographie, Langzeit-EKG-Fahrradergometrie)
▪ Ursachenklärung und Therapie von allergischen Erkrankungen der Lunge und Haut
▪ spezielle Untersuchungen zu Erkrankungen des Magens und Darms (Atemteste, Dünndarmbiopsie)

## Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen der Weichteile, Knochen und Gelenke – operativ und konservativ

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- künstlicher Ersatz großer und kleiner Gelenke (Hüft- und Kniegelenkprothesen auch mit Navigation)
- endoskopische Gelenkeingriffe

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Rheumachirurgie

## Röntgendiagnostik

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Alle bildgebenden Untersuchungen, wie Röntgen, Ultraschall, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Mammographie und Gefäßuntersuchungen

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Untersuchung und Behandlung von Gefäßerkrankungen (Dehnung mit Ballonkatheter)

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Untersuchungen der Brustdrüse (Mammographie) mit Markierung von operationspflichtigen Herdbefunden

## Psychiatrische Tagesklinik am Haus Aschersleben

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Behandelt werden sämtliche psychiatrische Krankheitsbilder, die keiner vollstationären (mehr) bedürfen und bei denen eine amb. Behandlung vorerst nicht ausreichend ist.

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Je nach Krankheitsbild erfolgen Gruppentherapien evtl. in der s. g. Psychotherapiegruppe oder in der s. g. Soziotherapiegruppe.

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Durch die Ermächtigung des Chefarztes zur amb. Behandlung ist auch eine psychiatrische amb. Nachsorge gegeben.

## Psychiatrische Tagesklinik am Haus Staßfurt

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Gemeindenaher psychiatrischer Versorgung von Sucht- und psychisch Kranken

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Systemische Familientherapie
- Verhaltenstherapie
- ambulante Weiterbehandlung

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Hilfestellung im sozialen Bereich

## Pathologie

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- feingewebliche Untersuchung der bei den Operationen entfernten Organe bzw. Organteile
- feingewebliche Untersuchung von Gewebebröckel, die bei z. B. Magen-, Darm- und Blasenpiegelungen abgetragen werden
- Untersuchung der Körperflüssigkeiten wie z. B. Urin, Sputum, Flüssigkeitsansammlungen im Brustkorb und Bauchraum auf tumorverdächtige Zellen

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Untersuchung von Gewebe während einer Operation (Schnellschnitt)</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung von Spezialuntersuchungen an Tumorgewebe zur Abschätzung der Wirksamkeit verschiedener möglicher medikamentöser Behandlungen</li> </ul> |

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

<b>Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung</b>
--

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine besonderen Versorgungsschwerpunkte</li> </ul> |
|--|

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

<b>Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung</b>
--

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung von Leichenöffnungen (Obduktionen) zur Feststellung von Grund- und Folgeerkrankungen sowie der genauen Todesursache</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbahrungen von Verstorbenen</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterbildung für das Pflegepersonal des Hauses</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Auszubildende der MTA-Schulen Halle und Magdeburg</li> </ul>                                       |

## **Anästhesie und Intensivtherapie**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

<b>Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung</b>
--

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung aller modernen Narkoseverfahren</li> </ul>       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schmerztherapie, Eigenblutspende, Intensivtherapie</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methoden zur schmerzarmen Geburt</li> </ul>                   |

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

<b>Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung</b>
--

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Narkosen und postoperative Schmerztherapie in allen operativen Kliniken des Krankenhauses</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Intensivtherapie einschl. Beatmung, Blutwäsche</li> </ul>  |

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ amb. Narkosen
▪ Narkosen für Eingriffe im HNO-Bereich
▪ stationäre Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen
▪ fremdblutsparende Maßnahmen

## Urologische Klinik

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ konservative und operative Behandlung bei Erkrankungen der Niere, Harnleiter, Blase, Vorsteherdrüse, Harnröhre, Hoden und männlichen Geschlechtsorgane
▪ operative Behandlung mit Hilfe der Knopfloch-Chirurgie bei Erkrankungen der Niere, Lymphknoten, Hoden und Samenstranggefäße
▪ operative und diagnostische Eingriffe am Harnleiter und Nierenbecken über die Harnröhre und Harnblase
▪ operative und diagnostische Eingriffe an der Harnröhre, Harnblase und Vorsteherdrüse über die Harnröhre
▪ Zertrümmerung von Nierenbecken- und Harnleitersteinen durch Stoßwellen von außen mit Röntgen- und Ultraschallortung (ESWL)
▪ Ableitung gestauter Nierenbecken durch ultraschallgestützte Punktion durch die Haut
▪ Zertrümmerung und Entfernung von Nierenbeckensteinen nach ultraschallgestützter Punktion von außen durch die Haut
▪ Entfernung von Harnblasenkrebs durch die Harnröhre
▪ Verkleinerung der vergrößerten gutartigen Vorsteherdrüse durch die Harnröhre
▪ konservative und operative Behandlung der Harnundichtheit

21

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Entfernung der Harnblase bei Harnblasenkrebs mit Harnableitung
▪ Entfernung der Vorsteherdrüse und Samenblase bei Vorsteherdrüsenkrebs
▪ Entfernung der Niere, Nebenniere und Lymphknoten bei Nierenkrebs
▪ Nierenkrebsentfernung bei bestimmten Indikationen mit Erhaltung der Niere
▪ Chemotherapie bei Blasenkrebs, Vorsteherdrüsenkrebs, Hodenkrebs, Krebs am männlichen Glied

- konservative und operative Behandlung bei Kindern mit Nierenerkrankungen, Harnleitererkrankungen, Blasen- und weitere Erkrankungen an männlichen Genitalorganen

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Immunchemotherapie bei fortgeschrittenem Nierenkrebs
▪ Diagnostik und Behandlung im Rahmen des Kontinenzentrums
▪ prä- und poststationäre Sprechstunden
▪ Sprechstunde zur Vorbereitung auf ambulante Operationen
▪ ambulante operative Behandlung bei Erkrankungen der männlichen Genitalorgane

## Frauenklinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Frauenheilkunde

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
<b>Gynäkologie</b>
▪ diagnostisches und therapeutisches Leistungsspektrum, alle gängigen medikamentösen und operativen Therapien weiblicher Genitalerkrankungen
▪ Gynäkologische Krebsbehandlung
▪ Brustzentrum „Anhalt“
▪ Urogynäkologie, Kontinenzzentrum Aschersleben-Staßfurt
▪ Ambulantes Operieren
<b>Operative Verfahren:</b>
▪ diagnostische und operative Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung) zur Abklärung und Therapie von Blutungsstörungen, Gebärmutterpolypen, Myomknoten, Gebärmutterfehlbildungen
▪ diagnostische und operative Bauchspiegelung (Knopfloch-Chirurgie), z. B. zur Abklärung und Therapie von Unterbauchschmerzen, Eierstockzysten, Eierstocktumoren, Eileiterschwangerschaft, Endometriose, unerfülltem Kinderwunsch, Sterilisationen, Lösen von Verwachsungen, Gebärmutterentfernungen
▪ vaginale Operationen, z. B. Ausschabung, Konisation, Gebärmutterentfernung, Inkontinenzoperationen, Karzinomoperationen
▪ abdominale Operationen, z. B. Gebärmutterentfernung
▪ Karzinomoperationen, Radikaloperationen
▪ Inkontinenzoperationen incl. Schlingenoperation sowie OP bei Gebärmuttersenkung

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Brustchirurgie</b> diagnostische Gewebeentnahme, onkoplastische Verfahren (brusterhaltender Operationen), Ablatio (Brustamputation) einschl. rekonstruktiver Verfahren (Brustwiederaufbau), Mamma-reduktionsplastik (Brustverkleinerung), Augmentationsplastik (Brustvergrößerung), Brustwarzenrekonstruktion</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Kosmetische Operationen</b> Narbenkorrekturen, Fettabsaugung, Bauchdeckenkorrektur</li> </ul>

<p><b>Geburtshilfe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ familienorientierte Geburtshilfe mit Trend zur schmerzarmen Geburt <ul style="list-style-type: none"> <li>- Periduralanästhesie in Zusammenarbeit mit Anästhesieabt. rund um die Uhr möglich</li> <li>- sanfter Kaiserschnitt (nach Misgav Ladach)</li> <li>- vaginale Beckenendlage-Geburten</li> </ul> </li> <li>▪ Unterwassergeburt/Entspannungsbad</li> <li>▪ Förderung des Stillens durch frühes Anlegen kurz nach der Entbindung sowie Unterstützung und Hilfestellung bei Stillproblemen durch erfahrene Schwestern und Hebammen rund um die Uhr</li> <li>▪ 24-Stunden-Rooming-in-System, auf Wunsch aber auch individuelle Neugeborenenbetreuung durch die Kinderschwester im Kinderzimmer</li> <li>▪ ständige Anwesenheit eines Kinderarztes in der Klinik zur Betreuung kranker Neugeborener oder frühgeborener Kinder, neonatologische Intensivmedizin</li> <li>▪ Hebammen-Vor- und Nachsorge</li> <li>▪ Beleghebammegeburten</li> <li>▪ Kreißsaalbesichtigungen und Arztgespräch zur Geburtsaufklärung/Geburtsplanung</li> <li>▪ Akupunktur, u. a. zur Behandlung der Hyperemesis (Schwangerschaftserbrechen), bei Schwangerschaftsödemen, zur Geburtsvorbereitung, zur Schmerzlinderung unter der Geburt, bei Rückbildungsstörungen und Milchstau</li> <li>▪ Aromatherapie, Ernährungsberatung</li> <li>▪ Homöopathie</li> <li>▪ Babymassage</li> <li>▪ Babyschwimmen</li> <li>▪ Schwangerenschwimmen</li> <li>▪ späte Rückbildungsgymnastik</li> <li>▪ Elterninformationsabende</li> </ul>
--

## B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
<p><b>Geburtshilfe</b>  <b>Pränataldiagnostik</b>            Nackentransparenzmessung            Amniozentese            Feindiagnostik            Dopplersonografie</p> <p>Cerclage</p> <p>Zwillingstreffen „ Frühchentreffen“</p>
<b>Kontinenzzentrum Aschersleben-Staßfurt der Deutschen Kontinenzgesellschaft</b>
<b>Diagnostik</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urogynäkologische Sprechstunde</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urodynamische Messung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sonografie und Röntgen-Diagnostik einschl. Magnetresonanztchnik</li> </ul>
<b>Therapie</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ konservative Therapie (Beckenbodengymnastik)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ medikamentöse Therapie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Elektrostimulation</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bio-Feedback-Therapie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sacrale Stimulation</li> </ul>
<b>Operative Therapie</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Harnröhrenunterpolsterung (z. B. Zuidex)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schlingenoperation (z. B. TVT)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Operation nach BURCH (Bauchschnitt)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Senkungsoperation</li> </ul>
<b>Inkontinenzsprechstunde/Kontinenzzentrum Aschersleben-Staßfurt</b>
<b>Brustzentrum „Anhalt“</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Brusterkrankungen, entzündlicher Brusterkrankungen</li> </ul>

▪ Zeitraum zwischen Diagnosestellung und definitiver Operation < 48 h (Diagnosesicherung durch Stanzbiopsie oder Gewebeentnahme in Narkose)
▪ Brusterhaltene Operationen; Wiederaufbau der Brust nach Brustamputationen; körperfremdes und –eigenes Material (Implantate und Lappenplastik)
▪ Lymphknotenentnahme, Entnahme von „Wächterlymphknoten“ („Sentinel“-Lymphknoten)
▪ spezielle Diagnostik, wie Ultraschall, Mammografie, Magnetresonanztomografie
▪ spezielle Markierung von nicht testbaren Brustveränderungen mittels bildgebender Verfahren
▪ Teilnahme der Klinik am strukturellen Behandlungsprogramm „Brustkrebs“ zur Qualitätssicherung (DMP)
▪ Brustvergrößerung und Brustverkleinerung, Brustwarzenrekonstruktion

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Frauenklinik

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ ambulante Krebsbehandlung (ambulante und stationäre Chemotherapie, Antikörpertherapie, Therapie in Studien)
▪ Laserchirurgie
▪ Radiochirurgie
▪ Ligasure-Technik (Gefäßverschweißung)
▪ Implantatchirurgie
▪ Hochfrequenzchirurgie
▪ andrologische Diagnostik (Untersuchung d. Zeugungsfähigkeit)
▪ Palliativmedizin und Schmerztherapie

25

## Allgemeine Chirurgie

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Sämtliche Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse einschl. bösartiger Erkrankung
▪ Sämtliche Eingriffe an Speiseröhre, Magen, Galle, Bauchspeicheldrüse, Dünn-, Dick- und Enddarm bei gut- und bösartigen Erkrankungen
▪ Eingriffe am After und Schließmuskel
▪ Sämtliche Eingriffe im Bereich der Gefäßchirurgie wie Operation an den Halsschlagadern, im Bauch und Beckenbereich sowie an Armen und Beinen bei Verschluss oder Erweiterung
▪ sämtliche Eingriffe am Venensystem (Krampfadern, Venenthrombose)

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dialyseshuntchirurgie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sämtliche Eingriffe an Lunge, Bronchien und Luftröhre bei gut- und bösartigen Erkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einsetzen von Herzschrittmachern in Zusammenarbeit mit der Inneren Klinik</li> </ul>

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Minimal invasive Operationen („Schlüssellochchirurgie“) bei Zwerchfellbrüchen, Erkrankungen des Dickdarms, der Nebenniere, des Blinddarms sowie bei Leisten- und Narbenbrüchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durch Kooperationsvertrag abgesicherte Zusammenarbeit mit der Lungenklinik Ballenstedt sowie mit der Gefäßchirurgie am Krankenhaus Schönebeck sowie Angiologen Dr. Rahms in Schönebeck</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperationsvertrag mit dem Radiologischen Zentrum Mansfelder Land bezüglich Katheterbehandlung von Gefäßerkrankungen (incl. Behandlung von Halsschlagadererengungen und Bauchsclagadererweiterung) geplant</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ amb. Eingriffe bei Krampfadern, Leisten- und Nabelbrüchen, Eingriffe am Enddarm und Afterbereich (Hämorrhoiden) im amb. Zentrum am Standort Staßfurt</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ amb. Einsetzen von Portkathetern zur Chemotherapie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ amb. Dialyseshuntchirurgie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitwirkung im Tumorzentrum der Universität Halle-Wittenberg auf dem Gebiet bösartiger Lungenerkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitwirkung im zertifizierten Kontinenzzentrum des Hauses mit der Inneren, der Urologischen und der Gynäkologischen Klinik</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zertifizierung nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie als Gefäßzentrum in Arbeit</li> </ul>

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gemeinsamer Arbeitskreis für Magen-Darm-Erkrankungen mit den beiden Inneren Kliniken ASL und SFT</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsamer Arbeitskreis für Gefäßerkrankungen gemeinsam mit der Radiologischen Abteilung des Hauses und den assoziierten niedergelassenen Radiologen und Angiologen</li> </ul>

## Hals-Nasen-Ohren-Abteilung

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Operative Entfernung von Rachen- und Gaumenmandeln
▪ Operation der Nasenscheidewand
▪ plastische Korrektur absteigender Ohren
▪ ambulante Operationen

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪

## B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

### Allgemeine Chirurgie

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>G 09</b>	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	<b>251</b>
2	<b>I 18</b>	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	<b>246</b>
3	<b>H 08</b>	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	<b>212</b>
4	<b>B 80</b>	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	<b>193</b>
5	<b>I 13</b>	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	<b>158</b>
6	<b>G 07</b>	Blinddarmentfernung	<b>138</b>
7	<b>J 65</b>	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	<b>136</b>
8	<b>I 23</b>	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen, jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	<b>116</b>
9	<b>I 04</b>	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	<b>115</b>
10	<b>F 08</b>	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader oder sonstigen Schlagadern)	<b>112</b>

28

### Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>P 67</b>	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	<b>524</b>
2	<b>O 60</b>	Normale Entbindung (= vaginale Entbindung)	<b>454</b>
3	<b>O 65</b>	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	<b>235</b>
4	<b>N 07</b>	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	<b>187</b>
5	<b>N 04</b>	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	<b>151</b>
6	<b>N 10</b>	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung, Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	<b>133</b>
7	<b>O 40</b>	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	<b>119</b>
8	<b>O 01</b>	Kaiserschnitt-Entbindung	<b>114</b>

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
9	<b>N 09</b>	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	<b>100</b>
10	<b>N 62</b>	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	<b>80</b>

## HNO-Belegabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>D 11</b>	Entfernung der Gaumenmandeln	<b>147</b>
2	<b>D 13</b>	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (= Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	<b>21</b>
3	<b>D 10</b>	Verschiedene Operationen an der Nase	<b>11</b>
4	<b>X 62</b>	Vergiftungen/giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	<b>4</b>
5	<b>D 14</b>	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	<b>3</b>
6	<b>D 68</b>	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	<b>2</b>
7	<b>X 63</b>	Folgen einer medizinischen Behandlung	<b>2</b>
8	<b>D 65</b>	Verletzung oder Verformung der Nase	<b>2</b>
9	<b>X 06</b>	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operation)	<b>1</b>

29

## Innere Medizin

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>F 62</b>	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	<b>552</b>
2	<b>F 67</b>	Bluthochdruck	<b>365</b>
3	<b>F 71</b>	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	<b>325</b>
4	<b>F 66</b>	Verkalkung/Verhärtung der Herzkranzgefäße	<b>325</b>
5	<b>G 48</b>	Dickdarmspiegelung	<b>303</b>
6	<b>B 70</b>	Schlaganfall	<b>265</b>
7	<b>F 60</b>	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	<b>245</b>
8	<b>K 60</b>	Zuckerkrankheit (= Diabetes Mellitus)	<b>224</b>

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
9	<b>B 69</b>	Kurzzeitige (bis 24 h) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	<b>208</b>
10	<b>I 68</b>	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	<b>207</b>

## Pädiatrie

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>G 67</b>	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	<b>287</b>
2	<b>D 63</b>	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	<b>185</b>
3	<b>E 69</b>	Bronchitis oder Asthma	<b>90</b>
4	<b>E 62</b>	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	<b>79</b>
5	<b>G 66</b>	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	<b>72</b>
6	<b>J 65</b>	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	<b>49</b>
7	<b>B 80</b>	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	<b>48</b>
8	<b>P 67</b>	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	<b>45</b>
9	<b>M 04</b>	Operationen am Hoden	<b>37</b>
10	<b>G 07</b>	Blinddarmentfernung	<b>36</b>

30

## Urologie

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	<b>L 07</b>	Operation durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	<b>287</b>
2	<b>M 60</b>	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	<b>248</b>
3	<b>L 64</b>	Harnsteine und Verengungen der Harnwege	<b>210</b>
4	<b>L 42</b>	Nierensteinertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	<b>169</b>
5	<b>L 62</b>	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	<b>163</b>
6	<b>L 41</b>	Spiegelung der Harnblase und/oder Harnleiter sowie schwere Begleiterscheinungen	<b>152</b>
7	<b>M 02</b>	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	<b>113</b>

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
8	<b>L 63</b>	Infektionen der Harnorgane	<b>95</b>
9	<b>L 03</b>	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	<b>93</b>
10	<b>M 01</b>	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	<b>80</b>

## B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

### Allgemeine Chirurgie

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>K 40</b>	<b>251</b>	Leistenbruch
2	<b>K 80</b>	<b>242</b>	Gallensteine
3	<b>S 06</b>	<b>215</b>	Verletzungen innerhalb des Schädels
4	<b>S 72</b>	<b>168</b>	Oberschenkelbruch
5	<b>S 82</b>	<b>168</b>	Unterschenkelbruch und Bruch des oberen Sprunggelenks
6	<b>M 17</b>	<b>165</b>	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
7	<b>S 52</b>	<b>164</b>	Unterarmbruch
8	<b>I 70</b>	<b>130</b>	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)
9	<b>K 35</b>	<b>129</b>	akute Blinddarmentzündung
10	<b>M 23</b>	<b>128</b>	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)

31

### HNO-Belegabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>J 35</b>	<b>171</b>	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	<b>J 34</b>	<b>12</b>	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z. B. Abszess)
3	<b>T 88</b>	<b>3</b>	Komplikationen bei Eingriffen
4	<b>Q 17</b>	<b>1</b>	sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres
5	<b>S 01</b>	<b>1</b>	Offene Wunde des Kopfes
6	<b>S 02</b>	<b>1</b>	Schädelbruch

## Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>Z 38</b>	<b>315</b>	Lebendgeborene nach Geburtsort
2	<b>O 68</b>	<b>123</b>	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
3	<b>N 92</b>	<b>116</b>	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
4	<b>O 42</b>	<b>110</b>	Vorzeitiger Blasensprung
5	<b>C 50</b>	<b>107</b>	Brustkrebs
6	<b>D 25</b>	<b>102</b>	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (= Myom)
7	<b>O 48</b>	<b>77</b>	übertragene Schwangerschaft
8	<b>R 10</b>	<b>73</b>	Bauch- und Beckenschmerzen
9	<b>N 95</b>	<b>72</b>	Störungen in den Wechseljahren
10	<b>O 36</b>	<b>70</b>	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib

## Innere Medizin

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>I 50</b>	<b>558</b>	Herzschwäche
2	<b>I 10</b>	<b>346</b>	Bluthochdruck
3	<b>I 20</b>	<b>301</b>	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (= Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)
4	<b>E 11</b>	<b>262</b>	Zuckerkrankheit (= Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
5	<b>I 21</b>	<b>259</b>	akuter Herzinfarkt
6	<b>G 45</b>	<b>214</b>	Kurzzeitige, max. 24 h andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten
7	<b>I 48</b>	<b>212</b>	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
8	<b>I 63</b>	<b>205</b>	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
9	<b>J 18</b>	<b>197</b>	Lungenentzündung
10	<b>F 10</b>	<b>194</b>	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol

## Pädiatrie

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>A 09</b>	<b>127</b>	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien) verursacht
2	<b>J 06</b>	<b>98</b>	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z. B. Kehlkopf-Rachenentzündung)
3	<b>R 10</b>	<b>73</b>	Bauch- und Beckenschmerzen
4	<b>J 20</b>	<b>67</b>	Akute Bronchitis
5	<b>J 18</b>	<b>66</b>	Lungenentzündung
6	<b>A 08</b>	<b>48</b>	Virusbedingter Darminfekt
7	<b>S 06</b>	<b>48</b>	Verletzungen innerhalb des Schädels
8	<b>J 03</b>	<b>43</b>	Akute Mandelentzündung
9	<b>P 07</b>	<b>42</b>	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
10	<b>S 00</b>	<b>37</b>	Oberflächliche Verletzung des Kopfes

## Urologie

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	<b>N 20</b>	<b>355</b>	Nieren- und Harnleitersteine
2	<b>C 67</b>	<b>335</b>	Blasenkrebs
3	<b>C 61</b>	<b>279</b>	Krebs der Vorsteherdrüse
4	<b>N 13</b>	<b>264</b>	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter
5	<b>N 40</b>	<b>160</b>	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (= Prostata)
6	<b>C 64</b>	<b>86</b>	Nierenkrebs
7	<b>C 79</b>	<b>73</b>	Krebs-Ansiedlung (= Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
8	<b>N 35</b>	<b>63</b>	Harnröhreneinengung
9	<b>R 31</b>	<b>62</b>	blutiger Urin
10	<b>C 62</b>	<b>51</b>	Hodenkrebs

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

### Allgemeine Chirurgie

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-530	245	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten
2	5-511	234	Gallenblasenentfernung
3	5-812	160	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
4	5-790	154	Stellenkorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähten, Schrauben, Platten, externe Fixateur)
5	5-470	137	Blinddarmentfernung
6	5-787	136	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
7	5-794	120	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähten, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
8	5-822	113	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
9	5-894	102	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-062	97	Sonstige Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z. B. Herausschneiden von erkranktem Gewebe)

34

### Belegabteilung HNO

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-281	92	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (= Polypen)
2	5-282	55	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (= Polypen)
3	5-285	23	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (= Polypen) ohne Mandelentfernung
4	5-214	11	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
5	5-184	1	Plastische Korrektur abstehender Ohren

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
6	5-216	1	Einrichten eines Nasenbeinbruches
7	5-253	1	Wiederherstellung der Zunge
8	5-289	1	andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln

## Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-683	160	Entfernung der Gebärmutter
2	5-738	149	Erweiterung des Scheideneinganges durch teilweise Damm-durchtrennung (= Perineotomie) und/oder Naht
3	5-758	139	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
4	1-471	133	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einschneiden (z. B. Strichkürettage)
5	5-681	126	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Uterus
6	5-749	108	Sonstige Schnittentbindung (= Kaiserschnitt), z. B. in der Mis-gav-Ladach-Operationstechnik
7	5-870	93	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
8	5-690	68	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
9	5-751	52	Schwangerschaftsabbruch
10	5-671	48	Ausschneiden eines Gewebekegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses

35

## Innere Medizin

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-632	514	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffinger-darms
2	1-650	351	Dickdarmspiegelung
3	1-440	299	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
4	1-642	123	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
5	5-377	87	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektri-schen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= De-fibrillator)
6	1-651	77	Spiegelung des S-förmigen Abschnittes des Dickdarms

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
7	8-854	67	Blutwäsche (= extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)
8	5-513	62	Operation an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (= Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke
9	5-431	57	operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (= Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
10	5-449	51	Sonstige Operationen am Magen (z. B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)

## Pädiatrie

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-470	36	Blinddarmentfernung
2	5-624	24	Operation zur Befestigung des Hodens
3	8-200	13	geschlossenes Einrichten eines Knochenbruches ohne Operation
4	5-530	12	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten
5	5-900	10	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z. B. durch Naht)
6	5-892	7	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z. B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
7	5-787	6	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
8	1-440	5	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
9	5-631	5	Ausschneiden aus dem Bereich des Nebenhodens
10	5-640	4	Operationen an der Vorhaut des Penis (= Beschneidung)

36

## Urologie

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-573	239	Einschneiden, Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	8-137	213	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (= Plastikröhrchen, das mit zwei „Pigtails“ (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
3	<b>8-110</b>	<b>170</b>	Steinzertrümmerung mittels außerhalb des Körpers erzeugten Stoßwellen
4	<b>5-601</b>	<b>118</b>	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
5	<b>1-464</b>	<b>106</b>	Gewebeentnahme an den männlichen Geschlechtsorganen durch den Enddarm
6	<b>1-661</b>	<b>95</b>	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
7	<b>5-585</b>	<b>75</b>	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8	<b>5-604</b>	<b>63</b>	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
9	<b>5-554</b>	<b>62</b>	Entfernung einer/beider Nieren
10	<b>5-562</b>	<b>54</b>	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und/oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen\*): 1.132

### B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

#### Allgemeine Chirurgie

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	2850	Portimplantation zur Chemotherapie/Schmerztherapie	90
2	2430	Operation am Gelenknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	53
3	2862	Unterbindung, Herausscheiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	52
4	2447	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	35
5	2852	Portentfernung	17

38

#### HNO-Belegabteilung

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1485	Operative Entfernung der Rachenmandeln	13
2	1580	Plastische Korrektur von abstehenden Ohren	5
3	1476	Operative Entfernung der Gaumenmandeln	4

#### Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1104	therapeutische Eingriffe an der Gebärmutter	136
2	195	Schwangerschaftsabbruch bis zur vollendeten 12. SSW	75
3	1111	Spiegelung der Gebärmutter	27
4	187	Veröden oder Verschluss der Eileiter (Sterilisationsope-	6

		ration)	
5	<b>1086</b>	Ausscheiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses	<b>5</b>

## Urologie

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	<b>1741</b>	Vorhautbeschneidung	<b>72</b>
2	<b>1743</b>	Phimosenoperation	<b>38</b>
3	<b>1767</b>	Einschnitt am Hoden	<b>15</b>
4	<b>1761</b>	Operation Wasserbruch	<b>11</b>
5	<b>183</b>	Operation zur Sterilisierung beim Mann	<b>9</b>

## B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	<b>0</b>
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	<b>0</b>
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	<b>0</b>

## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst\*):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	28	13	15
1000	Pädiatrie	6	3	3
1500	Allgemeine Chirurgie	29	8	21
2200	Urologie	9	3	6
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	4	6
	<b>Gesamt</b>	82	31	51

\*) Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 14

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt <sup>*1)</sup>	%-Anteil examinierter Pflegekräfte <sup>*2)</sup>	%-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung <sup>*3)</sup>	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in <sup>*4)</sup>
0100	Innere Medizin	165	153		12
1000	Pädiatrie	34		34	
1500	Allgemeine Chirurgie	84	78		6
2200	Urologie	30	29		1
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	28		
	<b>Gesamt</b>	341	288	34	19

\*1) Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt

\*2) Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

\*3) Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)

\*4) Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ -in (1 Jahr)

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

[Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.]

Gemäß seines Leitungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	ja	nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x		x		
2	Cholezystektomie	x		x		5 %*)	100,0
3	Gynäkologische Operationen	x		x		4 %*)	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		6 %*)	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		6 %*)	100,0
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		4 %*)	74,03
7	Herztransplantation		x		x		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		44 %*)	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		37,5 %*)	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion	x		x		3 %*)	95,55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		55 %*)	98,59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		0*)	97,38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x		x		
14	Koronarangiografie/Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x		x		
15	Koronarchirurgie		x		x		
16	Mammachirurgie	x		x		90 %*)	91,68
17	Perinatalmedizin	x		x		1 %*)	
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 8, 9, 11, 12, 19					100 %*)	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		46 %*)	
<b>20</b>	<b>Gesamt</b>						

\*) Der externen Qualitätssicherung haben sich die Kreiskliniken in vollem Umfang gestellt. Durch Übermittlungsprobleme wurden gemeldete Daten nur teilweise erfasst. Die ausgewiesene Dokumentationsrate Krankenhaus ist deshalb nicht richtig.

## C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

[Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.]

## C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus **ist** auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- 
- 
- 

## C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

43

Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Diabetes mellitus
- Brustkrebs

## C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung <sup>1)</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>*1)</sup>	Mindestmenge <sup>*1)</sup> (pro Jahr) pro KH/ pro gelistetem Operateur <sup>*2)</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja/nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) <sup>*2)</sup>		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr	
				4a	4b		
1a	1b	2	3	4a	4b	5	
Lebertransplantation		10					
	5-503.0		Nein				
	5-501.1		Nein				
	5-503.2		Nein				
	5-503.3		Nein				
	5-503.x		Nein				
	5-503.y		Nein				
	5-504.0		Nein				
	5-504.1		Nein				
	5-504.2		Nein				
	5-504.x		Nein				
	5-504.y		Nein				
	5-502.0		Ja		2	0	
	5-502.1		Ja		0	0	
	5-502.2		Ja		0	0	
	5-502.3		Ja		0	0	
5-502.5		Ja		0	0		
5-502.x		Ja		0	0		
5-502.y		Ja		0	0		
Nierentransplantation		20					
	5-555.0		Nein				
	5-555.1		Nein				
	5-555.2		Nein				
	5-555.3		Nein				
	5-555.4		Nein				
	5-555.5		Nein				
	5-555.x		Nein				
5-555.y		Nein					
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5					
	5-420.00		Nein				
	5-420.01		Nein				
	5-420.10		Nein				
	5-420.11		Nein				
	5-423.0		Nein				
	5-423.1		Nein				
	5-423.2		Nein				
	5-423.3		Ja		2	2	0
	5-423.x		Nein				
	5-423.y		Nein				
	5-424.0		Nein				
	5-424.1		Nein				
	5-424.2		Ja		6	5/1	3
5-424.x		Nein					
5-424.y		Nein					

	5-425.0		Nein			
	5-425.1		Nein			
	5-425.2		Nein			
	5-425.x		Nein			
	5-425.y		Nein			
	5-426.0**		Nein			
	5-426.1**		Nein			
	5-426.2**		Ja	1	1	0
	5-426.x**		Nein			
	5-426.y		Nein			
	5-427.0**		Nein			
	5-427.1**		Nein			
	5-427.2**		Nein			
	5-427.x**		Nein			
	5-427.y		Nein			
	5-429.2		Ja	0	0	0
	5-438.0**		Nein			
	5-438.1**		Nein			
	5-438.x**		Nein			
71		5/5				
	5-521.0		Ja	5	2/1	1
	5-521.1		Nein			
	5-521.2		Ja	1		1
	5-523.2		Ja	0		0
	5-523.x		Nein			
	5-524.0		Ja	5	4/1	2
	5-524.1		Ja	1	1	0
	5-524.2		Ja	2	1	1
	5-524.3		Nein			
	5-524.x		Nein			
	5-525.0		Nein			
	5-525.1		Nein			
	5-525.2		Nein			
	5-525-3		Nein			
	5-525.4		Nein			
	5-525.x		Nein			
Stammzell- transplantation		12	Nein			

[Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen]

- \*1) Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V  
 \*2) Angaben jeweils bezogen auf den Arzt/Operator, der diese Leistung erbringt.

## C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

*[Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/ der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angaben des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V).*

*Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.*

*Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.]*

<b>Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪</li> <li>▪</li> </ul>
<b>Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪</li> <li>▪</li> </ul>
<b>Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪</li> <li>▪</li> </ul>

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Zielrichtung der Kreisklinik gGmbH war und ist darauf ausgerichtet, stets eine stabile Patientenversorgung in hoher Qualität zu sichern. Um dieses Ziel umzusetzen, sind an beiden Standorten seit der Wende rund 80 Millionen Euro zur Schaffung moderner räumlicher Voraussetzungen wie Patientenzimmer, Behandlungsräume, Operationssäle, Funktionsbereiche, Küchen usw. sowie 12,2 Millionen Euro zur Anschaffung einer für Diagnostik und Therapie erforderlichen modernen medizinisch-technischen Geräteausstattung wie Magnet-Resonanztomograf, Computertomograf an jedem Standort, Röntgentechnik, Laborgeräte, Nierensteinertrümmerer eingesetzt worden. Damit sind modernste räumliche und geräte-technische Voraussetzungen an beiden Standorten vorhanden. Hochmotivierte Mitarbeiter, die an einer eigenen Krankenpflegeschule aus- und weitergebildet werden, widmen sich rund um die Uhr dem Wohl des Patienten.

Ein wichtiger Aspekt der Unternehmenspolitik ist, nie mit dem Erreichten zufrieden zu sein. Bereits vor Einführung eines Qualitätsmanagementsystems flossen deshalb qualitätssichernde und qualitätsverbessernde Maßnahmen in die jährlichen Zielplanungen der Kreiskliniken ein, wie Teilnahme an externen Qualitätssicherungen zum Beispiel im Labor, Zertifizierung nach DIN ISO der Sterilgutversorgung, erstes Krankenhaus in Sachsen-Anhalt, dessen Küchen das RAL-Gütesiegel für Diät und Vollkost besitzen, regelmäßige Durchführung und Auswertung von Patientenbefragungen, konsequente Vorgabe von Qualitätsstandards an die in den Kreiskliniken tätigen Dienstleister, Sicherung eines hohen Qualifikationsniveaus der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unterschiedlichsten Berufsgruppen, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Im Jahr 2003 haben sich die Kreiskliniken entschlossen, diese sehr vielfältigen Einzelaktivitäten zu bündeln und nach den Kriterien der KTQ ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem aufzubauen. Die Betriebsleitung setzte dafür ein Lenkungsteam und einen Qualitätsmanager ein und hat eine aus allen Diensten sich zusammensetzende Qualitätskommission berufen, welche zunächst die Qualitätsziele definierte. Oberstes Unternehmensziel war schon immer der zufriedene Patient, der Patient als Kunde und der einweisende Arzt setzen die Maßstäbe für die Qualität.

- Dieser Grundsatz ist als oberstes Qualitätsziel definiert.
- Der zufriedene Kunde wird nur erreicht durch das tägliche engagierte Wirken aller Mitarbeiter.
- Die Vermeidung von Fehlern und die Beseitigung von Ursachen, die zu Fehlern führen können, ist als weiteres Qualitätsziel definiert, ebenso wie
- die arbeitsorganisatorische Ausrichtung auf die konsequente Einhaltung vorgegebener Termine und die Vermeidung von Patientenwartezeiten,
- die sorgfältige Führung von Informations- und Aufklärungsgesprächen mit Patienten und Angehörigen.
- Die Einführung von Standards zur Sicherung eines stets gleichwertigen Qualitätsniveaus für die Patienten.

- Die ausschließliche Ausrichtung von Diagnose und Therapie auf das Wohl und die Erfordernisse des Patienten.
- Die Sicherung des ständigen Verbesserungsprozesses durch Aufdeckung und Beseitigung von Schwachstellen.

In Anlehnung an diese strategischen Ziele wurde in enger Zusammenarbeit mit allen Dienststellen im Jahre 2004 ein für alle Mitarbeiter verbindliches Leitbild erarbeitet. Viele Mitarbeiter haben sich mit Hinweisen und Vorschlägen an der Erarbeitung des Leitbildes beteiligt, die beste Voraussetzung dafür, dass dieses Leitbild auch gelebt wird. Das Leitbild geht davon aus, dass jeder Kunde von der Kreisklinik gGmbH zu jeder Zeit Kompetenz, Vertrauen und Geborgenheit erwarten kann. „Erst wenn der Patient mit uns zufrieden ist, werden wir es auch sein.“ ist der Grundsatz für das Handeln aller Mitarbeiter der Kreiskliniken. Das Leitbild legt fest:

- Der Patient und seine Angehörigen stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.
- Achtung der Würde und der Persönlichkeitsrechte sowie die Zufriedenheit der Patienten sind oberstes Gebot.
- Behandlung und Pflege erfolgen ganzheitlich und integrativ nach neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft.
- Unser Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung der Selbständigkeit der Patienten in höchstmöglichem Maße.
- Unsere Mitarbeiter sind die Quelle unseres Erfolges.
- Das Betriebsklima ist geprägt von einer offenen, freundlichen Atmosphäre, von gegenseitiger Achtung, Respekt und Loyalität.
- Alle Mitarbeiter sind motiviert, engagiert, handeln kundenorientiert und agieren verantwortungsbewusst.
- Klare, offene Kommunikationsstrukturen.
- Der Führungsstil ist kooperativ und delegierend und ermöglicht eine optimale Zusammenarbeit.
- Einheitliche Qualitätsstandards nach neuesten Erkenntnissen.
- Alle Leistungen werden in hoher Qualität, wirtschaftlich und umweltbewusst erbracht.
- Faire, offene Zusammenarbeit mit anderen Partnern.

Operative Ziele der Qualitätspolitik waren für das Jahr 2004:

- Schaffung eines Leitbildes unter Einbeziehung aller Berufsgruppen bis 30.09.2004.
- Durchführung der Selbstbewertung KTQ in 9 Selbstbewertungsgruppen, Erarbeitung des Selbstbewertungsberichtes bis Jahresende 2004.
- Durchführung von Einweisungen von Führungskräften und Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter zur Problematik KTQ-Zertifizierung im April 2004.
- Ausbildung von 25 Moderatoren für die Leitung der Selbstbewertungsgruppen und das Führen von Qualitätszirkeln im April 2004.
- Durchführung und Auswertung von 2 Mitarbeiterbefragungen, 2 Patientenbefragungen und Vorbereitung einer Einweiserbefragung.
- Herausgabe von mindestens 4 Informationsblättern des Qualitätsmanagements an die Mitarbeiter beider Standorte.
- Aufbau eines Riskmanagements gemeinsam mit dem Haftpflichtversicherer der Kreiskliniken.
- Durchführung eines Strategie- und Zielworkshops im November 2004.

Alle für das Jahr 2004 festgelegten operativen Ziele wurden umgesetzt. Für das Jahr 2005 gibt es folgende Schwerpunkte:

- Vorbereitung und Durchführung der KTQ-Fremdbewertung und deren Auswertung. Ziel: Fremdbewertung Durchführung Ende April 2005, Auswertung Juni 2005.
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von 2 Patientenbefragungen, einer Mitarbeiterbefragung, einer Einweiserbefragung.
- Erarbeitung von mindestens 5 weiteren Leitlinien/Behandlungspfaden und deren Einführung.
- Erarbeitung des Qualitätsberichtes nach § 137 SGB V bis August 2005.
- Durchführung eines Strategie- und Zielworkshops im November 2005.
- Weitere Umsetzung der bei den Selbstbewertungen festgestellten Verbesserungspotentiale und Hinweise des Ideenwettbewerbs.
- Unbürokratische Bearbeitung von Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken von Patienten.
- Fortführung des Risikomanagements.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Das Qualitätsmanagement ist in der Kreisklinik gGmbH eine Führungsaufgabe. Für alle grundsätzlichen Entscheidungen ist deshalb ein Lenkungsteam, bestehend aus

- der Geschäftsführung
- dem Vorsitzenden der Betriebsrates
- dem Medizincontroller
- dem Qualitätsmanager,

zuständig. Die Betriebsleitung hat seit 01.01.2004 einen Qualitätsmanager als Stabsstelle der Betriebsleitung eingesetzt. In der Pflegedirektion ist eine leitende Oberschwester für Qualitätsmanagement tätig.

Als Arbeitsorgan des Lenkungsteams ist eine Qualitätskommission berufen, der alle für Qualitätsmanagement verantwortlichen Ärzte der Kreiskliniken, Verantwortliche der Pflege und der Verwaltung angehören.

In jedem medizinischen Bereich wurde in Oberarzt/eine Oberärztin als für Qualitätsmanagement verantwortlicher Arzt/verantwortliche Ärztin berufen.

In der Einführungsphase im Frühjahr 2004 hat das Lenkungsteam eine Unternehmensberatung beauftragt,

- mit den leitenden Mitarbeitern die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems unter Berücksichtigung der spezifischen Aspekte von KTQ zu diskutieren,
- in Informationsveranstaltungen die Mitarbeiter über dieses Vorhaben zu informieren,
- Mitarbeiter zu Moderatoren auszubilden,
- den Prozess der Selbstbewertung zu unterstützen.

Es bestanden 9 Selbstbewertungsgruppen, in denen bis zu 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgearbeitet haben. Alle Selbstbewertungsgruppen wurden durch je 2 speziell ausgebildete Moderatoren geleitet.

Alle Moderatoren wurden in einer einwöchigen Ausbildung auf ihre Tätigkeit intensiv vorbereitet und nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss durch die Betriebsleitung zu Moderatoren berufen.

Nach Abschluss der Selbstbewertungen sind Gespräche mit allen Selbstbewertungsgruppen geführt worden mit dem Ziel, sie für die weitere Mitarbeit in Qualitätszirkeln zu gewinnen. Gewollt ist damit, dass die durch Selbstbewertungsgruppen bei den Selbstbewertungen festgestellten Verbesserungspotentiale von den gleichen Mitarbeitern auch in der Phase der Suche von Lösungsvorschlägen bearbeitet werden. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt. Bis Ende 2004 konnte die Hälfte der unterbreiteten 70 Hinweise auf erforderliche Verbesserungen bereits einer Lösung zugeführt werden. An den weiteren Vorschlägen wird im Sinne ei-

nes kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Jahr 2005 gearbeitet, auch unter Berücksichtigung der bei einem durch Betriebsleitung und Personalrat im Oktober 2004 ausgerufenen Ideenwettbewerbs sowie der bei Befragungen eingehenden Hinweise, Vorschläge und Kritiken. Bei dem Ideenwettbewerb gingen bisher von 8 Teams und 11 Einzelpersonen Vorschläge ein.

Das Lenkungsteam hat sowohl im Ärztlichen Dienst als auch in der Pflege sowie berufsgruppenübergreifend Projektgruppen eingesetzt, die an der Erarbeitung klinikinterner Leitlinien und Standards arbeiten. Die Erarbeitung erfolgt auf der Grundlage bestehender Leitlinien und Standards medizinischer Fachgesellschaften und hat das Ziel, für alle Patienten ein gleiches Qualitätsniveau zu jeder Zeit zu sichern.

Projektgruppen und Qualitätszirkel werden vom Lenkungsteam berufen und legen nach vorgegebener Frist diesem Lenkungsteam Entscheidungsvorschläge vor.

## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- 9 Selbstbewertungsgruppen haben die Selbstbewertungen nach KTQ durchgeführt.
- In den Krankenhausküchen Aschersleben und Staßfurt erfolgten die Prüfungen im Rahmen der Rezertifizierung durch die RAL-Gütegemeinschaft „Diät und Vollkost“. Beide Küchen werden den Anforderungen der RAL-Gütegemeinschaft gerecht.
- Für die Sterilgutversorgung sind die Fremdbewertungen/die Audits nach DIN ISO 9001 sowie DIN ISO 13485 erfolgreich durchgeführt worden.
- Im April 2005 erfolgte die Fremdbewertung.
- Im Juni 2005 wurde das KTQ-Zertifikat übergeben.

## E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Teilnahme der Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH an der externen Qualitätssicherung ist im § 137 SGB V gesetzlich verpflichtend geregelt. Dieser Aufgabe hat sich unsere Einrichtung in vollem Umfang gestellt.

Im Berichtszeitraum traten jedoch Übermittlungsprobleme der Daten auf, die zu den o. g. Dokumentationsraten geführt haben.

Es wird derzeit intensiv an der Erkennung und Beseitigung der Ursachen gearbeitet. Nach dem jetzigen Erkenntnisstand dürfte es sich um ein Softwareproblem handeln.

Um trotzdem die erreichte hohe Qualität unserer Arbeit zu veranschaulichen, haben wir tabellarisch ausgewählte Qualitätsindikatoren den Ergebnissen auf Bundesebene gegenübergestellt. Da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht alle Daten auf Bundesebene vorlagen, haben wir nur einzelne, selektierte Bereiche berücksichtigt.

Bereich	Qualitätsindikator	Ergebnis 2004 (%)	Ergebnis Bundesebene 2004 (%)
Herzschrittmacher-Erstimplantation	perioperative Komplikationen	3,77	5,39
Geburtshilfe	Dammriss III°-IV°	0,8	1,69
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	allg. postoperative Komplikationen	1,8	5,8
Hüft-Totalendoprothesen-Erstimplantation	allg. postoperative Komplikationen	4,6	4,94
Gallenblasenoperation	allg. postoperative Komplikationen	3,9	4,14
Brustchirurgie	allg. postoperative Komplikationen	0	1,91

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Beschreibung: QM-Projekt

### Projekt: Erarbeitung eines LEITBILDES

Verantwortlich (Projektleiter):	<b>Betriebsleiterin</b>	Projektdauer:	<b>Mai bis Nov. 2004</b>
Priorität:	<b>sehr dringlich</b>	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	<b>5.1.1</b>
Gegenwärtiger Stand am <b>15.12.2004</b> Rot ● / Gelb ● / Grün ● <b>grün</b>			

#### Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Erarbeitung eines Leitbildes, das von allen Mitarbeitern tatsächlich gelebt wird

#### Vorgehensweise

- - Erarbeitung einer Entwurfsfassung
- Bereitstellung der Entwurfsfassung im intranet mit dem Anliegen, dass Mitarbeiter Hinweise und Vorschläge unterbreiten, Diskussion und Bewertung der eingegangenen Hinweise und Vorschläge
- Überarbeitung der Entwurfsfassung
- Erarbeitung einer zusätzlichen Kurzfassung
- Beschlussfassung im Lenkungsteam

#### Projektergebnis

- Das Leitbild ist erarbeitet und verbindlich veröffentlicht.

#### Projektmitarbeiter/ Beteiligte

- gesamtes Lenkungsteam

## Projekt: Durchführung der KTQ-Selbstbewertungen

Verantwortlich (Projektleiter):	<b>Qualitätsmanager</b>	Projektdauer:	<b>April – Dez. 2004</b>
Priorität:	<b>sehr dringlich</b>	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	<b>alle Kriterien</b>
Gegenwärtiger Stand am <b>15.12.2004</b> Rot ● / Gelb ● / Grün ● grün			

### Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Durchführung der Selbstbewertungen und Erarbeitung des Selbstbewertungsberichtes und des KTQ-Qualitätsberichtes

### Vorgehensweise

- - Ausbildung von 25 Mitarbeitern (einwöchig)
- Berufung der 18 Moderatoren/stellv. Moderatoren
- Bildung von 9 Selbstbewertungsgruppen
- Durchführung der Selbstbewertungen
- Erarbeitung des Entwurfes des Selbstbewertungsberichtes
- Vorlage des Selbstbewertungsberichtes beim Lenkungsteam
- Veröffentlichung des Berichtes im intranet
- Erarbeitung des Entwurfes für den KTQ-Qualitätsbericht

### Projektergebnis

- Für alle Kriterien wurden die Selbstbewertungsberichte erarbeitet, der Entwurf des KTQ-Qualitätsberichtes liegt vor.

### Projektmitarbeiter/ Beteiligte

- An den Selbstbewertungen waren insgesamt 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt. Es haben 9 Selbstbewertungsgruppen gearbeitet.

## Projekt: Aufbau eines Riskmanagements

Verantwortlich (Projektleiter):	<b>Geschäftsführung</b>	Projektdauer:	<b>seit Mai 2004</b>
Priorität:	<b>dringlich</b>	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	<b>5.3.3</b>
Gegenwärtiger Stand am 03.11.2004			
Rot ● / Gelb ● / Grün ● gelb			

### Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Erkennen und Vermeiden möglicher Fehlerquellen

### Vorgehensweise

- Analyse der Haftpflichtfälle und deren Ursachen der letzten 4 Jahre, gemeinsame Auswertung mit dem Ärztlichen Dienst unter Einbeziehung des Haftpflichtversicherers

### Projektergebnis

- Die Analyse liegt vor, sich wiederholende Ursachen sind nicht erkennbar. Eine 1. Auswertung mit dem Ärztlichen Dienst unter Einbeziehung des Haftpflichtversicherers erfolgte.
- Im 2. Schritt ist die Analyse kontinuierlich fortzuführen und sich der Erarbeitung von Standards und Leitlinien zu widmen sowie im Handbuch Riskmanagement zu erarbeiten.

### Projektmitarbeiter/ Beteiligte

- Medizincontroller, Qualitätsmanager

## Projekt: Vorbereitung und Auswertung von Mitarbeiterbefragungen/Patientenbefragungen

Verantwortlich (Projektleiter):	<b>Qualitätsmanager</b>	Projektdauer:	<b>April – Nov. 2004</b>
Priorität:	<b>dringlich</b>	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	<b>5.3.3</b>
Gegenwärtiger Stand am 08.12.2004			
Rot ● / Gelb ● / Grün ● grün			

### Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Befragung der Patienten und Mitarbeiter zur Zufriedenheit mit der Mitarbeiterversorgung/Patientenversorgung

### Vorgehensweise

- Erarbeitung eines Fragebogens für die Stichtagsbefragungen
- Auswertung der eingegangenen Ergebnisse
- Auseinandersetzung mit den eingegangenen Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken

### Projektergebnis

- Die Befragungen wurden durchgeführt, die Ergebnisse ausgewertet, auf Hinweise unverzüglich reagiert.

### Projektmitarbeiter/ Beteiligte

- Herr Frahm, Personalrat
- Oberschwester Elfriede, Pflege
- Frau Fussy, Küche Staßfurt
- Frau Blaßfeld, Küche Aschersleben/Firma Sodexo

## Projekt: Erarbeitung eines Schmerztherapiekonzeptes

Verantwortlich (Projektleiter):	<b>Frau Chefärztin Dr. Mingramm</b>	Projektdauer:	<b>seit Sept. 2004</b>
Priorität:	<b>dringlich</b>	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	<b>1.2.3</b>
Gegenwärtiger Stand <span style="float: right;">Rot ● / Gelb ● / Grün ●</span> Konzept in Phase der Feinab- stimmung <span style="float: right;">gelb</span>			

57

### Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Umsetzung von Leitlinien med. Fachgesellschaften durch eine hausinterne, fachbereichsübergreifende Regelung, die für jeden Schmerzpatienten eine einheitlich hohe Qualität sichert.

### Vorgehensweise

- Wertung vorhandener Leitlinien med. Fachgesellschaften
- Erarbeitung eines Konzeptentwurfes
- Abstimmung des Entwurfes mit den medizinischen Fachbereichen
- Überarbeitung des Entwurfes, Feinabstimmung mit den medizinischen Fachbereichen
- Verbindliche Herausgabe

### Projektergebnis

- Entwurf befindet sich in der Feinabstimmung mit den weiteren medizinischen Bereichen.

### Projektmitarbeiter/ Beteiligte

- Frau Dr. Schwarz, Fachärztin Anästhesie
- Frau Oberärztin Dr. Maurer, Fachärztin Anästhesie

## Projekt: Erarbeitung eines hausinternen Standards für die Dekubitusprophylaxe

Verantwortlich (Projektleiter):	<b>Frau P. Pann- hausen</b>	Projektdauer:	Jan.-Dez. 2005
Priorität:	<b>dringlich</b>	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	<b>1.2.3</b>
Gegenwärtiger Stand Juli 2005	Rot ● / Gelb ● / Grün ● gelb		

### Ziele/ gewünschte Ergebnisse

- Umsetzung vorhandener Leitlinien

### Vorgehensweise

- Wertung vorhandener Leitlinien
- Erarbeitung eines Entwurfes für einen hausinternen Standard
- Diskussion des Entwurfes, ggf. Überarbeitung
- verbindliche Herausgabe
- Schulung der Mitarbeiter
- Herausgabe einer Informationsbroschüre Dekubitus

### Projektergebnis

- Leitlinie wurde im April 2005 aktuell erarbeitet
- Informationsbroschüre wird bis Dez. 2005 fertiggestellt

### Projektmitarbeiter/ Beteiligte

#### Aschersleben

I 8	Peter Jaeckel, Madeleine Ludewig, Claudia Bein
I 9	Sybille Schmatz, Karsten Flügel
I 10	Yvonne Krause, Anja Kairies
I 11	Maritta Winnigstedt, Sina Ledderbohm
I 12	Petra Wolf, Madeleine Nerkelun
G 5	Karina Hallmann, Jeanette Schenkel
W 6	Monika Hampel

C 1	Susann Mägel, Frank Wohlfahrt
C 2	Birte Horn, Ines Hinz
C 3	Angelika Fiege, Anja Wentzel
Op. ITS	Petra Helbing, Michaela Stephan
U 19	Karina Liesche, Ute Brennicke
U 20	Birgit Soyk
OP/Anästh.	Silvia Märtens, Heidi Knuppe
NFA	Jörg Pannhausen

### **Stabfurt**

IN 1	Veronika Schäfer, Daniela Richter
IN 2	Daniela Stenner, Toxi Witzel
IN 3	Antje Wilke, Ingeborg Sachtleben
IN 4	Annemarie Hanisch
CH 1	Thomas Gille, Christel Ilgenstein
CH 2	Christel Busse, Katja Franke
I T S	Andrea Zimmerling, Beate Bier
OP	Hannelore Luther, Sigrid Wesemann
NFA	Ulrike Reiprich

## G Weitergehende Informationen

### Verantwortlich für den Qualitätsbericht

- Frau Melita Planert, Kaufmännische Geschäftsführerin
- Herr Dr. med. E. Czihal, Ärztlicher Geschäftsführer

### Ansprechpartner

- Frau Christel Ramdohr-Hindenburg, Pflegedirektorin
- Frau Cornelia Klotz, Leiterin Controlling
- Herr Dr. med. Lothar Junghanns, Medizincontroller
- Frau Petra Pannhausen, Qualitätsmanagement Pflege
- Herr Günter Fritze, Qualitätsmanager

### Links/ Verweise

- Stets aktuelle Informationen über die Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH finden Sie im Internet unter: [www.kkl-as.de](http://www.kkl-as.de).
- Den KTQ-Qualitätsbericht der Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH können Sie in Internet einsehen unter: [www.ktq.de](http://www.ktq.de).

Gern können Sie sich auch mit Hinweisen, Vorschlägen oder Fragen an die Geschäftsführung

Telefon: 03473/97-1021, Fax: 03473/97-1007  
e-mail: [Kreiskliniken@kkl-as.de](mailto:Kreiskliniken@kkl-as.de)

oder auch an das Qualitätsmanagement der Kreisklinik gGmbH wenden:

Telefon: 03473/97-1072, Fax: 03473/97-1073  
e-mail: [h.boeck@kkl-as.de](mailto:h.boeck@kkl-as.de)